

### **Botschaft vom 25. Januar 1991**

**Liebe Kinder! Heute lade ich euch zur Erneuerung des Gebetes in euren Familien ein, so daß jede Familie meinem Sohn Jesus zur Freude werde.**

**Deshalb, liebe Kinder, betet und sucht mehr Zeit für Jesus, dann werdet ihr alles begreifen und annehmen können, auch die schwersten Krankheiten und Kreuze. Ich bin mit euch und möchte euch in mein Herz aufnehmen und euch beschützen, aber ihr habt euch noch nicht entschieden.**

**Deshalb, liebe Kinder, verlange ich von euch, daß ihr betet und daß ihr mir durch das Gebet erlaubt, euch zu helfen. Betet, meine lieben Kinder, damit euch das Gebet zur täglichen Nahrung werde.**

**Danke, daß ihr meinem Ruf gefolgt seid!"**

### **Erneuerung des Gebetes, damit es das tägliche Brot wird und wir geschützt sind in den kommenden schlechten Zeiten**

Diese Botschaft aus Medjugorje hat uns überrascht, denn die Gottesmutter hat letzthin vom Frieden gesprochen und unser Augenmerk auf die Ereignisse in Rußland und das ehemalige Jugoslawien gelenkt. Doch durch diese Botschaft führt sie uns direkt in die Mitte dieser Probleme, d. h. in die Familie und in unser Herz, wo sich die wichtigsten Ereignisse für uns und die ganze Menschheit abspielen!

Von neuem ruft die Madonna wieder zum Gebet auf, denn nur im Gebet können wir Jesus begegnen und sie kann uns nur dann helfen, wenn unser Herz zu beten bereit ist!

Und aus ihrer Botschaft wird klar, wann wir wirklich bereit sind, d. h. wann wir fähig sind zu beten, wann unser Gebet zum Leben - ja sogar, wie sie betont - zum täglichen Brot wird. Und daher besteht sie, sowohl auf das persönliche, als auch auf das familiäre Gebet, sowie auf mehr Zeit haben für Jesus. Denn sehr oft haben wir schon gehört: Gott an den ersten Platz setzen!

Hier aber wird es einsichtig, daß Gott nur an erster Stelle sein kann, wenn man betet, d. h. wenn wir alles vergessen und das Herz bereit halten ihm zu begegnen, mit ihm zu sprechen.

Diese Begegnung macht uns erst fähig Krankheiten, Kreuz und Leiden, sogar die schwersten, zu verstehen und anzunehmen. Dieses Verstehen und Annehmenkönnen ist äußerst wichtig. Tatsächlich haben wir uns in den letzten Tagen, die wir erlebten, viele theoretische Fragen gestellt und viele Situa-

tionen wollten wir einfach durch unsere menschliche Logik lösen.

Nun aber sehen wir ein, daß diese Ereignisse nur im Lichte des Hl. Geistes zu verstehen sind und wir sie nur in der Kraft von oben annehmen können. Denn bestimmte Probleme können wir nicht vermeiden, ja Gott läßt gewisse Ereignisse zu, um uns zu reinigen und wir können sie also nur im Lichte des Hl. Geistes verstehen und annehmen.

O Herr, du bist so groß, viel größer als wir, du bist auch dann groß, wenn du uns prüfst, sogar in den harten Prüfungen unseres Lebens, denn du bist Liebe; und wenn du sie zuläßt, dann nicht um uns zu strafen, sondern um zu ermahnen und zu reinigen. Du bist groß in unseren Krankheiten und in unseren Kreuzen. Schenke uns die Gabe des Gebetes, damit wir voll und ganz bereit sind dein Licht und deine Kraft aufzunehmen, damit wir alles als Geschenk aus deinen Händen annehmen können, damit wir dich selbst als das Geschenk in allen Schwierigkeiten unseres Lebens erkennen.

O Herr, gib uns die Gnade die Gegenwart der Gottesmutter auf Erden zu erfassen... Dein Geist möge auf uns herabfließen, auf alle Pilger von Medjugorje, sowie auf alle Menschen, damit wir alle erkennen dürfen, was von dir in Liebe und Freude kommt.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

P. Tomislav Vlasic'

Das Gebet geht dem Gespräch voraus - so sagte der Papst in Sankt Peter beim Abschluß der Gebetswoche für die Einheit der Christen: "...Umkehr und Gebet müssen die Wegbegleiter der Christen sein, die unterwegs sind zur Einheit. Gewiß ist das Gespräch notwendig

und unter einem bestimmten Gesichtspunkt ist es sogar wesentlich. Doch das Gebet muß über allem stehen; ein Gebet noch intensiver, als es bisher zu Gott emporstieg, das gemeinsame Gebet, das uns gemeinsam vor Christus hinstellt..." (25.1.92)

### **Die Schule Mariens dauert in ihren Botschaften fort**

**Auszug aus der Erklärung zur Botschaft vom November, die P. Tomislav an die große Gebetsgruppe "Regina della Pace" in Rom gegeben hat**

#### **Zuerst müssen wir anbeten, dann werden wir verstehen**

Die Erklärung der Botschaften der Madonna sollte immer erst nach der Anbetung des Allerheiligsten erfolgen, denn sie hat uns ausdrücklich gesagt, daß sie sich in besonderer Weise unter den Gläubigen befindet, wenn diese das Allerheiligste anbeten: daran müssen wir immer denken, wenn wir eine Botschaft hören. Unser Verstand kann diese nicht immer aufnehmen, es ist aber etwas ganz anderes, wenn wir vorher beten, anbeten, wenn wir zu Opfer und Verzicht bereit sind. Dann erst ist unser Herz darauf vorbereitet das anzunehmen, was uns Gott durch die Botschaft sagen will.

#### **Wenn wir Ihn lieben, wird Gott unser Diener**

Findet Er einen treuen Diener, "Er wird sich gürteln, sie am Tisch Platz nehmen lassen und sie der Reihe nach bedienen." (Lk 12, 37)

"Ich möchte euch immer näher zu Jesus bringen... danke für alle eure Opfer. Betet,

daß ich euch noch mehr helfen kann..." Auch hier erscheinen zwei Gegenüberstellungen, jedoch in einer einzigen Richtung. Die Muttergottes führt uns zu Jesus und haben wir Ihn wiedergefunden, so dankt uns der Himmel und beginnt uns 'anzubeten': dies ist der Hauptschlüssel aller Botschaften, alle Aufrufe des Evangeliums zu verstehen. Alle laden uns ein, auf Gott zuzugehen, niemals stehen zu bleiben, nicht einmal wegen einer Frage. Auch wenn alles vor uns schwarz erscheint, wenn sie uns zu unserem Kreuze führen, laden sie (die Aufrufe des Evangeliums) uns ein, niemals stehen zu bleiben. Ja dann, wenn wir Gott begegnen, werden wir uns selbst freudig begegnen und werden feststellen, daß Gott alles tut, damit wir uns verwirklichen...

Warum verfallen wir in eine durch den Krieg verursachte Krise? Deshalb, weil wir unsere Vorhaben und nicht Gott allein in den Mittelpunkt gesetzt haben.

Was auf der Welt und im Leben der Gläubigen geschieht, ist gefährlich, d. h. sich selbst in dem Mittelpunkt zu setzen. Man kann nicht das eigene Ich in den Mittelpunkt stellen. Ich habe dieser Tage von Italienern klagen gehört, in eine Krise gefallen zu sein, weil ein Krieg ausgebrochen ist, wo die Madonna erscheint. Warum sind diese Menschen in eine Krise verfallen? Weil sie ihre eigenen Pläne, ihre Ideen für die Pilgerfahrten entwickelt hatten. Seht, die Muttergottes ladet uns wieder dazu ein, auf Jesus zuzugehen: wenn für uns unlösbare Probleme auftauchen, sollen wir den einzigsten unfehlbaren Schritt tun: weiterhin Gott lieben und anbeten und seinen Willen erfüllen. Im ersten Teil der Botschaft ladet uns die Madonna ein, das Gebet zu vertiefen. Das ist sehr wichtig, denn wir sind darauf aus, viele Pläne für die Zukunft zu schmieden und wir möchten wissen, wann ein Krieg ausbricht, wann eine Katastrophe, ob sie kommt, ob sie nicht kommt... Dies sind allesamt menschliche Unterfangen, die dem eigenen Ich entspringen. Wir wollen etwas schützen, uns versichern... und genau das verhindert, Gottes Pläne zu verstehen. Deshalb spricht die Muttergottes: "Betet, damit ihr meine Botschaften und Gottes Pläne verstehen könnt". Im Ernst, nur jene, die ein Gebet in der Tiefe erleben - nicht ein vorgetragenes, unbedachtes Gebet - und ein offenes Herz zu Gott haben, Ihn suchen, Seinen Willen tun wollen, können das verstehen. Es macht mich bedenklich zu erkennen, daß der größte Teil, auch jener in Medjugorje, noch nicht die Tiefe der Erscheinungen verstanden hat...

### **Im von uns verletzten Herzen verschenkt sich grenzenlose Liebe**

Die Madonna will uns zum verletzten Herzen Jesus führen, damit wir Seine Liebe ohne Grenzen verstehen... Jesus Christus, den ich, den du, verletzt haben, verschenkt uns Liebe ohne Maßen. Wir haben das aber noch nicht verstanden und deswegen ändern wir das Leben nicht nach der Beichte... Nehmt dieses Herz, diese Liebe in euch auf und ihr

werdet die Änderung erfahren. Viel Schmerz und Bitterkeit, viele Rachegelüste und Spannungen werden verschwinden: ihr werdet die grenzenlose Liebe entdecken... Wenn wir im verletzten Herzen Jesu diese Liebe ohne Maßen entdecken und uns gänzlich Ihm zuwenden - wie es die Madonna wünscht - dann werden unsere Herzen selbst Quellen der Liebe ohne Grenzen. Dann sind wir ein neues, frohes Volk, denn aus unseren Herzen ist Bitterkeit, Rache, Streit und alles Negative verbannt und also sagt uns die Muttergottes, mit einer solchen Liebe könnt ihr das Böse besiegen, indem ihr auch die liebt, welche euch Böses antun und euch verachten. Dann können wir Jesus kennenlernen, und das bedeutet nicht allein Kirchenbesuch, wohl aber die leuchtende Liebe aufnehmen können... Als Jesus mit den Pharisäern im Streit war, gab er denen, die nicht glauben wollten, den letzten Stoß und sagte: "Ich habe erkannt, daß ihr die Liebe zu Gott nicht in euch habt." (Joh 5, 42)

### **Man kann überall Maria begegnen und sie zur Kirche bringen**

#### **Einige Fragen**

#### **F - Wie kann man jetzt Medjugorje erreichen?**

**A** - Nicht mit dem Schiff, nicht mit dem Zug, auch nicht mit dem Flugzeug. Mit dem Gebet könnt ihr es im Herzen erreichen. Das wollte ich betonen. Als Bewegung wird Medjugorje in eine Krise eintreten, wenn die Pilger es nicht mehr in ihren Herzen vorfinden, wenn sie nicht mehr beten und Gott begegnen. Das habe ich dieser Tage in Italien erfahren. Sehr große Gruppen sind in eine Krise verfallen und ich mußte ihnen sagen: das ist ein negatives Zeichen nach so vielen Jahren Lehrzeit Mariens. In der Tat müßt ihr nun hier bleiben und eure Beziehungen mit der Kirche, mit Gott und unter euch vertiefen um Medjugorje unter euch zu erfahren, noch mehr, um die Muttergottes unter euch zu haben.

#### **F - Wie erlebt Medjugorje diese Zeit?**

**A** - Einerseits ist es schöner, denn in und um der Kirche herrscht Ruhe, so wie auf den Bergen; nur die Angehörigen der Pfarrei und von einigen nahen Orten sind anwesend, da das Benzin fehlt. Es ist also Ruhe. Andererseits herrscht Spannung, denn man hört Detonationen und das Militär ist nur 20 Km weit entfernt und wir kennen ihre Absichten nicht: von dort aus können sie Medjugorje treffen. Die Ruhe kommt aber vom Gebet und von der Hingabe der Menschen in die Hände Gottes, d. h. seiner Verherrlichung. Man spürt in Medjugorje durch die Telefonverbindungen eine wahre Gemeinschaft mit der ganzen Welt. Überall wird gebetet und wir spüren, eine einzige Familie zu sein...

#### **F - Stellt dieser Augenblick der Leere eine Rückkehr zur Einfachheit Medjugorjes dar?**

**A** - Ich wiederhole: sucht Gott und die

Madonna hier, denn man legt zu großen Wert auf: gehen wir hin! In Medjugorje wird zwar keine Industrie entstanden sein, doch hat sich jeder Wallfahrtsort in der Welt in zehn Jahren verbaut und es wurden Hotels gebaut: es ist vergeblich, immer unberührte Orte vorfinden zu wollen, ohne Hotels usw. Ich will aber betonen: jeder von uns soll Gott in den Verhältnissen erfahren, in denen er sich tagtäglich befindet. Sicher, in den ersten Jahren hatten wir eine größere Ruhe, aber der Ausbau mußte kommen. Er ist in einer etwas ungeordneten Art entstanden aus Mangel an einer ordentlichen Verwaltung... Jetzt sind internationale Pläne zum Schutz dieser Zone gemacht worden.

Ich will aber wiederholen: dort, wo sich die größten Pilgerorte befinden, ist auch Satan am stärksten tätig ("bei der Oase des Friedens arbeitet Satan"). Darüber haben wir Beweise. Also, wenn jemand den Frieden von Medjugorje finden will, muß er sich selbst Zonen des unumschränkten Friedens bauen und einrichten. Ich bin für diese Lösung, damit jener, der in seinem spirituellen Leben wachsen will, dem Orte der Erscheinungen nahe sein kann, aber ohne Störung durch Handel usw.

Erlaubt mir... ich komme nach Italien um Gott und der Madonna zu begegnen und wäre froh, zum Vatikan zu gehen, und die Anwesenheit der Muttergottes von Medjugorje, von Czestochowa und aller anderen Pilgerorte zu spüren. Ja, die in den Wallfahrtsorten erhaltenen Gnaden, sollen wir in den Mittelpunkt der Kirche tragen, damit sie Früchte bringen. Wenn die Bewegung von Medjugorje und aller Wallfahrtsorte das erreichen würden, dann wäre eine Anerkennung seitens der Kirche nicht nötig: wir wären Kirche... Wir haben nun gesprochen, jetzt beten wir wieder...

### **Weniger Programme und menschliche Strukturen in der Kirche**

#### **um dem Heiligen Geist mehr Raum zu geben (Aussage Ratzingers)**

In seinem kurzen lateinischen Referat anlässlich der Bischofssynode bezüglich einer neuen Evangelisation Europas, hat der "Präfekt des Glaubens", Kard. Joseph Ratzinger unter anderem gesagt: "Vielleicht müssen wir zugeben, daß die Kirche heute oftmals zu viel von sich selbst spricht, zu sehr um sich selbst kreist, um ihre zu verbessernde Struktur (...)

Es gilt auch für die Kirche: wer sich selbst sucht, verliert sich selbst. Wenn die Kirche die Menschen zum Reich Gottes ruft, gehören sie dem lebendigen Gott und sie findet sich selbst. Daher muß sie große Vorsicht walten

lassen bei der Schaffung von neuen Strukturen menschlicher Gesetzmäßigkeiten. Grundsätzlich sollte sie sich immer selbst sehen, sodaß sie immer frei bleibt und die Fähigkeit bewahrt, das Wort Gottes zu verkünden.

Je mehr Organismen geschaffen werden, und seien sie auch die modernsten, desto weniger Raum steht dem Geist zur Verfügung, desto weniger Raum ist für den Herrn und die Freiheit gegeben. Aus dieser Sicht, glaube ich, müßten wir in der Kirche auf allen Ebenen eine Gewissenserforschung ohne Vorbehalte machen. Diese Prüfung müßte auf allen Ebenen ganz konkrete Folgerungen ergeben und zu einer "ablatio" (Beseitigung, Abwrackung) führen, welche das wahre Ge-

sicht der Kirche wieder erkennen läßt. Schließlich ein klarer, entschiedener Aufruf sich von jener Anhäufung von Ämtern, Sekretariaten, Komitees, Kommissionen zu befreien, angefangen vom Vatikan bis zu den Pfarreien und Diözesen, die eher die Evangelisation ersticken als fördern! Nicht genug, denn diese entziehen einen guten Teil der wenigen Überlebenden geistlicher Kräfte der wahren Pastoral - jene inmitten der Menschen - und verhindern somit die Frohe Botschaft zu verkünden und zu leben. Man besinne sich, daß das soundsovielste Podiumsgespräch für den eigenen Bedarf, das Aussondern von theoretischen Mustern (die Erfahrung der letzten Jahre hat uns das gelehrt) beinahe ausschließlich für die Archive, nicht wert sind organisiert zu werden.

Je mehr wir Geschäftigkeit in die Kirche bringen, desto weniger wird sie bewohnbar, denn alles Menschliche hat Grenzen und Gegensätzlichkeiten. Die Kirche wird mehr denn je einen Platz im Herzen der Menschen einnehmen, je mehr wir ihr zuhören und je mehr in ihrem Mittelpunkt nur das steht, was von Ihm kommt: das Wort und die Sakramente, die Er uns gegeben hat.

Auch in hohem geistlichen Milieu ist heute die Meinung sehr verbreitet, je mehr sich eine Person mit geistlichen Aktivitäten beschäftigt, desto christlicher ist sie. Es wird so eine Art geistliche Therapie praktiziert, sich möglichst zu beschäftigen und engagieren. Jeden möchte man in ein Komitee einweisen, oder wenigstens eine Beschäftigung der Kirche zuschieben.

Man glaubt so, daß man irgendwie immer von der Kirche spricht, oder man muß etwas in ihr oder für sie tun. Ein Spiegel, der sich nur mehr in sich selbst spiegelt, ist kein Spiegel mehr... Es kann so vorkommen, daß jemand ununterbrochen in einem kirchlichen Verein aktiv, trotzdem aber kein Christ ist.

Es kann aber auch vorkommen, daß ein anderer ganz einfach nach dem Worte und Sakrament lebt und die Liebe aus dem Glauben schöpft, aber nie in einem kirchlichen Komitee aufgetaucht ist, sich nie um die Neuheiten der kirchlichen Politik kümmerte, nie an einer Synode teilgenommen, nie eine Wahl darin mitgemacht hat, aber trotzdem ein wahrer Christ ist.

## P. Jozo an alle Medjugorje Pilger

Wenn auch der Krieg noch nicht beendet ist, wenn auch die Streitmacht des ehemaligen kommunistischen Regimes noch vor den Toren von Medjugorje und der Herzegowina steht, so möchte ich euch doch für alles danken, was ihr für das Entschärfen der Situation in unserem Lande beigetragen habt. Denn mit euren Gebeten und Opfern habt ihr eine starke Barrikade gebildet, hinter der wir geschützt waren. Durch euren karitativen Einsatz, der alle unsere Erwartungen übertraf, habt ihr bewiesen, wie sehr ihr mit der verfolgten Kirche seid, die in jenem Mann wiederzuerkennen ist, der von Jerusalem nach Jericho hinunterzog. Unterwegs wird er von Räubern überfallen. Auch wir können keinen anderen Weg gehen, als den der nach Jerusalem führt: den Weg zur Kirche.

In dieser Zeit sind unsere Wunden so tief, wir können sie fast nicht ertragen. Ich danke euch dafür, daß ihr das Öl der Liebe und des Trostes für sie gefunden habt, zu ihrer Heilung. Danke für jeden Flüchtling, den ihr gekleidet und für jeden Hungernden, den ihr gespeist habt. Menschen wurden über Nacht arm, da ihre Häuser plötzlich zerstört, geplündert oder abgebrannt sind.

Danke für die Medikamente im Namen aller, die zur Linderung der Leiden beigetragen haben. Danke auch für die Protestkundgebungen und die Zeitungsartikel zu unseren Gunsten, zur Verteidigung des Glaubens und der Gläubigen. Wäre es nicht wegen euch Pilger und Freunde von Medjugorje gewesen, eure Politiker hätten nicht die Einsicht und die nötige Kraft für die Anerkennung von Kroatien besessen. Dank vor allem für die Hilfe, daß Kroatien heute ein freier Staat ist...

Medjugorje erwartet euch wieder, die Gottesmutter setzt ihr Vertrauen auf euch... die Königin des Friedens spricht vor allem dann durch euch, wenn die Diener des Wortes verstummen. Die Gottesmutter arbeitet durch euch, wenn die Arbeiter, die gesandt sind eine neue Welt aufzubauen, müde geworden sind!

Und es war auch durch euren Mund, daß die Wahrheit ihren Boten gefunden hat und ebenso hat durch eure Wallfahrten die Kirche ihre Einigkeit und Universalität bestätigt! Die Madonna hat euch gebraucht und sie hat durch euch große Dinge vollbracht. Danke!

Möge Medjugorje durch euch neu aufblühen durch eure Liebe. Jeder einzelne von euch ist persönlich in Medjugorje gewachsen. Ihr seid zum Zeichen geworden für die Botschaften der Muttergottes und ihrer Heilspläne. Der grausame Krieg ist Zeichen für die Macht des Satans doch eure Liebe und die Liebe der Kirche sind uns sicheres Zeichen, wie wunderbar Jesus ist...

Ihr habt sehr viel gewirkt und doch könnt ihr noch mehr tun: hört also nie auf, die Botschaften der Gottesmutter zu leben, worüber ich zu

euch durch Jahre hindurch gesprochen habe! Möge die Zeit eures ungeheuren Verlangens in Medjugorje zu sein, die Zeit sein in der die Botschaft von Medjugorje wächst und viel Frucht bringt in euch selbst, in der Kirche und in der ganzen Welt...

Wir beten indessen für alle Pilger und während wir die hl. Messe feiern, erfahren wir im Geheimnis der hl. Eucharistie eure Gegenwart und die Nähe Gottes...

Möge die Königin des Friedens euch alle und eure Familien unter ihrem Schutzmantel behüten, durch ihre mütterliche Nähe, durch ihre innige Liebe.

---

---

## 15 Jänner: Anerkennung Kroatiens Kard. Kuharic weißt auf die "Königin des Friedens"

Kroatien ist nun endlich als selbständiger Staat anerkannt, nach 900 Jahre langem Warten. Zum Dank dafür wurde in der St. Stefans Kathedrale von Zagreb in Anwesenheit aller Bischöfe von Kroatien und Bosnien und der Autoritäten eine feierliche hl. Messe zelebriert, in der gleichzeitig das ganze kroatische Volk dem Unbefleckten Herzen Mariens geweiht wurde. Dabei sagte Kard. Franjo Kuharic unter anderem: "Nun hoffen wir, daß die Welt den Frieden in Kroatien unterstützt und daß die neue Freiheit die geistige und moralische Erneuerung des Volkes begünstigt, sowie eine neue Evangelisierung der Kirche unter günstigeren Voraussetzungen geschehen kann."

Er wurde auch gefragt, ob diese Weihe vielleicht eine gewisse Beziehung zur besonderen Gegenwart der Gottesmutter - seit über 10 Jahren als "Königin des Friedens" - in Medjugorje habe. Da antwortete er: "Ich habe viele, viele Briefe von Medjugorje-Pilgern erhalten, die dazu einladen, gemeinsam Kroatien dem reinsten Herzen der Mutter Gottes zu weihen! Persönlich habe ich diese Empfehlungen aufgenommen, ich möchte sagen, wie eine wirkliche Eingebung... Ich habe schon in der Homilie gesagt, daß viele Menschen auf der Welt daran glauben, daß die Muttergottes in Medjugorje gegenwärtig sei und daß sie für den Frieden in Kroatien betet, bin aber auf die Frage der Echtheit der Erscheinungen nicht eingegangen. Und doch die vielen Pilger sind da und ebenso das Heiligtum der Madonna ist da: das sind einfache Tatsachen".

Man sprach dann auch über die mögliche Reise des Hl. Vaters nach Kroatien, jetzt da die Bedingungen gereift sind, die sie damals vor 11 Jahren noch verhindert hatten. Befragt über den drohenden Konflikt in Bosnien und Herzegowina (wo auch Medjugorje liegt), ist er auch wie alle übrigen Bischöfe besorgt. Ende Februar wird auch eine Volksbefragung

stattfinden, doch alle Verbände der Bundeswehr, die von Slowenien abgezogen wurden, befinden sich in Bosnien, und Serbien will sich ausbreiten! Daher müssen wir weiterhin Gott und die Königin des Friedens im Gebet bestürmen, daß in diesem Gebiet nichts Schlimmes geschehe."

Man sprach ebenso über die vielen Pfarreien, in welchen die Kirchen und Pfarrhöfe zerstört sind und sie können nicht wieder aus eigener Kraft aufgebaut werden. Daher ist eine Partnerschaft von Diözesen und Pfarreien empfehlenswert, um ihren Wiederaufbau zu erreichen. Am Schluß bedankte sich der Kardinal bei allen für die seinem Volke erwiesenen Hilfen und segnete sie alle.

(Alberto Bonifacio)

---

---

\* **P. Slavko:** Bezüglich des Krieges ist der erste wichtige Schritt schon getan. Gott sei Dank ist schon die 6. Woche Waffenruhe. Für uns ist dies wie ein Wunder!

In Bosnien-Herzegowina wird Ende dieses Monats eine Volksbefragung stattfinden: dann wird uns Europa auch sicher anerkennen! Alle umliegenden Staaten haben uns schon anerkannt: auch Rumänien, Albanien, Bulgarien, sowie Rußland haben es uns versprochen. Jetzt wissen alle, wer eigentlich den Krieg will. Wir aber beten und hoffen, daß alles gut gehe!

\* **Alle weisen darauf hin**, daß jetzt keine Kleider mehr notwendig sind, vielmehr Lebensmittel, die lange halten; vor allem sanitäre und hygienische Mittel wie: Windeln, Seife, Reinigungsmittel und auch Unterwäsche usw.

\* **Der Bischof von Mostar** hat (ganz überraschend) Medjugorje ausgewählt als Zentrum aller Hilfen, die vom Ausland kommen, da Mostar wenig geeignet ist, da voll von serbischen Truppen. So werden die Hilfsgüter an die bedürftigsten Ortschaften, auch die entferntesten, mit einem Lastwagen der Kurie, begleitet von einem Pater, verteilt. Man sucht noch einen LKW. Das überbrachte ein Koordinator des Zivilschutzes für diese Hilfe, der sich mit Mons. Zanic' traf. Die Zusammenarbeit mit der Caritas ist eine Tür, von der Vorsehung Gottes geöffnet.

---

---

## Vicka spricht ganz offen...

Eine immer bereite Vicka, empfängt unsere bescheidene Pilgergruppe in Medjugorje am 20. Jänner in Verbindung mit einem privaten Caritas-Konvoi mit Hilfsgütern. Sie prüft mein Tonbandgerät und ich gestehe ihr sogleich, daß ich dieses Gespräch für das "Echo" verwenden möchte. Dann lächelt sie und sagt: "Gut, gut so!" und sie antwortet bereitwillig auf unsere Fragen:

"In diesen Tagen ist die Gottesmutter nicht sehr glücklich; man sieht ihre Besorgnis, man sieht an ihrem Gesichtsausdruck wie sie leidet. Sie sagt, daß sie für den Frieden in der Welt betet und sie bittet gleichzeitig, wir sollten ihr helfen durch unser Gebet und durch Fasten... Worte allein nützen nichts... wir müssen mit viel Vertrauen weitergehen: sie können auch hierher kommen, die Häuser bombardieren, doch unseren Glauben können sie nicht zerstören und noch weniger Jesus in unserem Herzen...

Es kommen viele Flüchtlinge vom nahe liegenden Kroatien hierher, sie sagen zwar sie seien katholisch, doch sie begreifen nicht einmal die einfachsten Dinge der Religion: sie sehen uns, wie wir vor dem Essen beten

und sie sagen, dies sei längst überholter Brauch! Verstehst du? Eine überholte Sache! Sogar 80jährige Tanten behaupten das! Und dann glauben sie noch, daß ihre Kinder im Glauben aufwachsen!. Hier gibt es viele Menschen, die völlig hoffnungslos umherlaufen, ohne Glauben: das sind Probleme!

Diese bräuchten vor allem den Frieden in sich selbst... Jetzt kommen viele Einheimische von Medjugorje auf den Erscheinungsberg (Podbrdo); jetzt haben sie Zeit und Lust zum Beten, doch dies erbat die Gottesmutter schon früher oft und oft. Jetzt aber sind alle sehr besorgt und sie kommen um Vicka zu fragen, ob die Madonna was gesagt hat, wann der Krieg aufhören wird. Doch die Muttergottes sagt nichts davon. Sie will ja vor allem deine Seele und dein Herz bereiten...

Was nach den Geheimnissen geschehen wird, das weiß ich nicht genau; darüber hat die Gottesmutter mir sehr wenig erklärt; ich kenne nur 9 davon und dabei hat sie mir kein Datum angegeben... diese Geheimnisse betreffen die ganze Welt, doch sie gab keinen genauen Zeitpunkt an... das Zeichen am Podbrdo wird für immer bleiben... Von Garabandal? Darüber weiß ich nichts... ich weiß nur etwas von

Fatima und zwar hat die Gottesmutter in einer Botschaft gesagt, daß die Geheimnisse, die sie vor langer Zeit dort gegeben hat, sich hier verwirklichen werden... doch wir sollen keine Angst haben!"

Hierzulande sind nun wenige Leute zu sehen, man sieht auch keine Taxis mehr, vielmehr sind die Traktoren wieder aufgetaucht. Die Kroaten, die jetzt auch ein eigenes Geld haben, schickten LKWs mit alten Dinaren beladen in den Süden, denn für sie haben sie nun keinen Wert mehr, doch für Bosnien und Herzegowina gelten sie noch. Dieses Geld wurde in den Pfarreien und Familien verteilt: viele Bauern haben mit diesem Geld Korn und Saatgut gekauft und man verbesserte die Felder. Leider aber wird die Stille hier oft gestört durch Schießereien: man sagt uns, das seien militärische Übungen von ca. 60 Jungen in den Wäldern von Medjugorje.

P. Philip hat für uns und ca. 15 Amerikaner aus S. Francisco in der früheren Erscheinungskapelle die hl. Messe gefeiert. Er ist sehr pessimistisch über die Zukunft: "Menschlich gesprochen ist es eine unentwirrbare Situation, ich sehe da keinen Ausweg, hier muß ein Wunder geschehen."

In Medjugorje ist noch alles ruhig, doch wir spürten eine große Spannung und Unsicherheit.

Vittorio Cicconi - Meran

"Selig die Knechte, die der Herr wach findet, wenn er kommt... Und kommt er erst in der zweiten oder dritten Nachtwache und findet sie wach - selig sind sie." (Lk 12, 37-38)

---

## **Fünf ehemalige Drogensüchtige haben uns etwas zu sagen Sie sind in Medjugorje geblieben Sie jubeln, denn sie haben das wahre Leben entdeckt**

Einer von ihnen, Stefano, hat im Dezember in Gegenwart einiger Freunde von Radio Maria, ein leidenschaftlich-begeistertes Zeugnis seines Glaubens und seiner Dankbarkeit gegenüber Gott und Maria, gegeben.

"Wir sind zu fünft in unserer Unterkunft geblieben. Wir fühlen uns wie eine kleine brennende Kerze vor einer wunderschönen Marienikone... Wir möchten hier bleiben, stellvertretend für alle jungen Menschen, die nach dem Leben schreien und es im Tod suchen.

Wir möchten Hoffnung in den Herzen der Sterbenden, der Verzweifelten, der AIDS-Kranken... wecken. Wir sind nicht hier um die Helden zu spielen, sondern weil die Mutter Gottes uns sagt, daß sie seit zehn Jahren mit uns ist. Wenn sie mit uns ist, haben wir nichts zu befürchten. Wir spüren, daß wir mit unserer Anwesenheit hier unsere Liebe zu Maria bezeugen... Schwester Elvira und auch Vicka

wiederholen uns immer wieder, daß die Kriege, die wir zu befürchten haben in uns selbst stattfinden. Es ist der Kampf mit unserer Vergangenheit, mit der Sünde, mit der Lüge, mit unseren unreinen Gedanken... Diese sind die Kriege, die wir zu befürchten haben und nicht den Krieg, der um uns ist.

Vor einiger Zeit wurde es in Medjugorje eisig kalt. Wir sind hier seit dem Sommer, haben nur leichte Kleidung bei uns, keine Jacken und keine warmen Sachen. Zwei Tage lang haben wir vor Kälte gezittert, am nächsten Tag brachte man uns Winterjacken aus Turin... Wir machten uns Sorgen, daß die Bautätigkeit bei dieser Kälte nicht möglich wäre, aber sie (die Madonna) sagte wir sollen weitermachen.

Die Vorsehung bringt uns Nudeln, Milch, Fleisch und Gemüse. Es ist keine Zauberei, sondern Gott ganz konkret, der sich um uns kümmert. Es sind kleine Dinge vielleicht, aber es ist ein Zeichen, daß Gott an uns denkt. Das Wichtigste für uns, war zu entdecken, daß Gott Vater ist, ein Vater, dir ganz nah, ein Vater, der an deine Bedürfnisse denkt. Wenn wir etwas brauchen, gibt er es uns, weil wir seine Kinder sind und Er sieht, daß wir uns Mühe geben, ehrlich und arbeitsam zu leben...

Wir warten nicht träge und faul auf die Vorsehung, wir arbeiten acht Stunden am Tag in der Kälte und wir versuchen den Wünschen des Herrn zu entsprechen, so weit es uns möglich ist. Dafür läßt uns der Herr seine liebende Gegenwart in aufsehenerregender Weise erfahren. Das hat mich am meisten begeistert und betroffen gemacht. Wir erfahren damit wie gut der Herr zu unserer Gemeinschaft ist, eine Gemeinschaft, die keine staatlichen Zuschüsse erhält und kein Geld von den Eltern verlangt. Sie besteht aus 250 Menschen, die satt werden möchten und in einer vollkommenen Hingabe an Gott leben. Schwester Elvira versichert uns, daß sie noch nicht in einem Supermarkt eingekauft hat..., weil alles was wir brauchen, irgendwie uns geschenkt wird.

Wenn wir Gott aktiv antworten, sorgt Gott dann für uns, genauso wie es im Evangelium steht. Die Mutter Gottes hat uns eingeladen, diese Bibelstelle oft zu lesen: "Suchet zuerst Gottes Reich und Seine Gerechtigkeit und alles andere wird euch dazugegeben".

Vor einiger Zeit fühlte sich Schwester Elvira gezwungen die Aufnahme Neuer zu stoppen, denn wir waren schon zu viele. In dieser Situation wurden uns ein wunderschönes Haus in der Toscana und in Umbrien angeboten...

Gott hat seine Pläne. Wenn wir uns seinem Willen anvertrauen, spüren wir in uns den inneren Frieden. Wir leben von Tag zu Tag, vielleicht müssen wir morgen schon diesen Ort verlassen... Gerade in dieser Vorläufigkeit lernen wir begreifen, daß nur der jetzige Augenblick zählt. Wichtig ist was Gott jetzt von uns möchte, nicht gestern oder morgen.

Wenn er uns sagen würde, daß wir die Koffer packen sollen, würden wir es ohne Probleme tun.

Wir haben auch verstanden, daß unser Glück nicht außerhalb von uns ist, nicht von Dingen kommt, die uns das Glück versprechen und denen wir lange Jahre nachgelaufen sind, sondern wir sind wertvoll für den Reichtum, der in uns ist.

Dieser Reichtum ist Jesus zu begegnen. Dabei entdeckst du den Sinn deines Lebens. Wenn du deine wahre Identität entdeckst, bist du glücklich und es ist unbedeutend ob du hier oder dort lebst, du wirst nicht mehr allein sein.

Wenn du aber nicht weißt, wer du bist und warum du existierst, kannst du auch unter 70.000 Menschen, z. B. im Stadion, einsam sein.

Du bist sogar hier glücklich, in einem ärmlichen Haus mit vereisten Fenstern, wo der Wind durch alle Fugen pfeift und sehr arm lebst.

Wir sind glücklich, weil wir das Glück in uns entdecken. Dies ist unsere tiefe Erfahrung in der Vorläufigkeit unserer jetzigen Situation. Wir sind innerlich glücklich, denn wir wissen, daß Gott uns liebt, unser Vater ist. Wir wissen, daß wir nie mehr einsam sein werden und daß die Verzweiflung, die wir erleben haben, jetzt in Freude, Hoffnung und Auferstehung sich verwandelt hat.

Wir wissen, daß der Herr uns kein zufälliges Kreuz auferlegt hat, sondern, uns eine größere Freude, die Auferstehung, bereitet hat.

Viele von uns haben in der Lüge, in der Verzweiflung, in der Finsternis, in der Traurigkeit gelebt, um jetzt eine ganz tiefe Freude zu erfahren. Diese Freude empfinden wir in der Entdeckung unseres Lebenssinnes durch die Gemeinschaft, durch Opfer und Kreuz.

Keine andere irdische Freude kann mit dieser Freude verglichen werden. Ich behauptete, daß ein Drogensüchtiger der beste Beweis dafür ist, daß weder Geld, Karriere, Arbeit noch Frauen das Herz der Menschen erfüllen und die Bedürfnisse befriedigen können, denn ein Drogensüchtiger hat alles ausprobiert und was ist daraus geworden: ein junger Mensch wählt den Tod.

Deshalb ist der Drogensüchtige eine Botschaft an die heutige Menschheit. Unsere Gesellschaft sieht sich mit Menschen, die den Tod vorziehen und mit jenen, die von ihr hervorgebracht wurden, konfrontiert. Diese Herausforderung sollte unserer Gesellschaft die Augen öffnen, damit bemerkt wird, daß die Richtung nicht stimmt.

Wenn du dich von Gott abwendest, ist es nicht so, daß Gott dich bestraft, aber wenn du dem Licht den Rücken zeigst, läufst du in die Dunkelheit und somit in das Verderben. Wir sagen unserem Vater und Maria Dank, für alles was sie ohne unser Wissen bewirken, besonders für die kleinen Dinge, die wir nie bemerken werden."

---

### **\* Von Yaoundè (Camerun):**

"Schon vor langer Zeit hatte ich Maria den Rücken gekehrt und erst durch 'Echo aus Medjugorje' habe ich wieder die Kraft erhal-

ten, sie wieder an den ersten Platz in meinem Leben zu stellen." (Haliram Boniface)

### **Botschaften der Muttergottes in San Martino - Schio**

"Euch gehören meine Vorrechte, überreich sind für euch meine Gnaden! Liebe Kinder, mit euch wünsche ich die Zukunft, als etwas Besseres wie die Gegenwart, durch den Sturz der Stolzen und Mächtigen zu beschleunigen, auf daß das Vordringen der Demütigen, welche meine Scharen bereichern, eingeleitet werde.

Danke für eure Zustimmung auf meinen Ruf nach Heiligkeit. Ich segne euch alle und drücke euch an mich." (8.12.91)

"Ehre dem Vater in Ewigkeit.

Meine Kinder, jedes Zeichen, das der Himmel euch gibt, nehmt es auf mit Freude, mit Glauben und mit Verantwortung. Ihr sollt alle erfüllt sein von gutem Willen und von Liebe, denn auf diese (Menschen) kommt die Gnade des Herrn in reicher Fülle herab. Liebe Kinder, verschenkt euch ganz, um mein großes Vorhaben zu verwirklichen. Ich brauche eure aufrichtige Hingabe..." (6.1.92)

(an eine Jugendgruppe)

"Beten wir gemeinsam. Meine auserwählten Kinder, ihr seid ausersehen für die Ewigkeit. Vergleicht also nicht die Leiden dieser Welt mit dem, was euch erwartet. Wenn ihr imstande seid, euch meinem Vorhaben hinzugeben, wird die ewige Seligkeit euch gehören. Ihr seid dazu berufen, meine Apostel zu sein, um die ganze Welt in der Freude zu beleben. Bleibt vereint.

Euch segnend drücke ich euch an mich." (11.1.91)

Tonbanddienste (S. Martino - Schio):  
Allgäu (D) 08327 - 349 - Bingen (D)  
06721 - 2387 - Meran (Südtirol)  
0473 - 211622

#### **\* Von Val D'or (Canada):**

"Erstmals lese ich soviel Wahrheit für ein christliches Leben: auf ein solches Geschenk haben wir schon lange gewartet. Es tut uns Not." (Colette Audet)

#### **\* Von Gibuti (Somalia):**

"Es sind schon viele Jahre, daß ich das französische 'Echo' bekomme und jedesmal ist es für mich ein unsagbarer Aufschwung und eine tiefe Freude. Ich gebe es dann an Freunde weiter und so bleiben wir, Dank eurer Hilfe, mit Medjugorje verbunden. Von

Beruf bin ich Soldat und hier in Afrika, doch ich vergesse dennoch nie meine Brudergemeinschaft vom Allerheiligsten Sakrament. Wir haben eine Statue der Unbefleckten Empfängnis von Tihalina der Klosterkirche von San Damiano geschenkt und seither haben sich schon viele Herzen vor diesem Bilde bekehrt - wie sich damals 1987 das meine geändert hatte..."

(Bernard Andreani)

\* **Von Lyon:** "Erst seit 6 Monaten lese ich das 'Echo', das mir ein Freund weitergibt, der, wie ich, Philosophiestudent ist: ich bin in einer ungläubigen Familie aufgewachsen, doch er hat mir das Antlitz Jesu und seiner Mutter wieder neu gezeigt. Mein Leben hat sich dadurch völlig geändert... Ich bin inzwischen gefirmt worden und nun weiß ich, daß beide mich lieben.

Ihre stille Gegenwart und ihre Botschaften geben mir Kraft und Mut bis zum Abend... Verbreitetweiterhin ihre Botschaften, dadurch vollbringt ihr ein großes Werk.

Ich fühle mich noch mehr mit euch verbunden, seit ich am 22. August mit Maria einen innigen Bund geschlossen habe. Schon vor einem Jahr hat die heilige Jungfrau Maria in mein Herz den Wunsch gelegt, mich ganz ihr zu übergeben, zu beten und zu fasten, verbunden mit meinen Brüdern und Schwestern, als Kinder Mariens.

Ich bin 24 Jahre alt und habe heuer zum Doktor der Philosophie promoviert und habe das große Glück, daß ich schon unterrichten darf und dabei kann ich eine Gruppe von Burschen begeistern... (Veronique)

---

### **Worte des Papstes**

"... (Maria) gekrönte Königin des Himmels und der Erde ist Stütze und Hoffnung der sich auf dem Weg zum Leben ohne Untergang befindlichen Menschheit, zur Liebe ohne Ende, zur Gerechtigkeit ohne Schatten und zu unverwirrbarem Frieden."

(Osservatore romano, 22.2.91)

---

#### **\* Eine fruchtbare Reise nach Irland**

P. Slavko und Marija, begleitet von Milona, haben eine Reise nach Irland unternommen begleitet von vielen Gebeten; die Begegnungen haben bis zu 6 Stunden gedauert! Es war ein außergewöhnlicher Empfang, nie haben sie so viele Menschen gesehen. P. Slavko hielt dann in Deutschland eine 2-tägige Einkehr mit sehr vielen Leuten und auch einen Besinnungstag in London.

Die Menschen reagieren überall. Alle sagen, sie hätten das Bedürfnis sich zu treffen und gemeinsam zu beten. Wir begegneten vielen, die sich danach sehnten sich einzusetzen: sei es durch Opferbringen, als auch durch Gebet und Fasten um so der Muttergottes zu helfen den Frieden in diese Welt zu bringen.

Dies alles ist für uns und die ganze Welt ein großer Trost und gibt uns Hoffnung und das Bewußtsein, daß so viele Menschen beten. Nun erwartet man P. Slavko und Marija für einen ganzen Monat in Lateinamerika und sie werden am 8. Februar abfahren.

Marija arbeitet dort für einen Lokalsender und sie meint: "Der Herr wünscht, daß gerade durch diese Besuche die Botschaft von Medjugorje zu den vielen gebracht wird und daß die Botschaft auch die erreicht, welche durch dienegative Propaganda voreingenommen sind, aber ihre Meinung ändern, wenn sie sehen, daß auch wir Kirche sind. (Radio Maria, 25.1.92)

---

### **Wir leben in einer außergewöhnlichen Zeit der besonderen Blüte von charismatischen Phänomenen und Botschaften aus dem Himmel,**

die breit gestreut auf der ganzen Erde in Erscheinung treten. Oftmals ist es die Heilige Maria oder Jesus selbst, die sich an die Seelen wenden um zu ermahnen, rügen, belehren und trösten und die Zukunft der Menschen vorherzusagen. Oft werden nahe und große Ereignisse unsere Generation betreffend, vorausgesagt: das ist in kronologischer Hinsicht für alle Prophezeiungen schwierig.

Die Erfahrung lehrt uns vorsichtig zu sein, und trotzdem, betrachtet man die derzeitigen Prophezeiungen mit Aufmerksamkeit, Unterscheidungsgabe und **in ihrer Einheit**, kann man nicht umhin, ein Bild der Gemeinsamkeit und des einheitlichen Planes, wie ein einzigartiges Mosaik in einem großen Gewebe festzustellen: nicht etwa vollständig, so doch ausreichend um in großen Zügen eine Ahnung der Zukunft, welcher die Menschheit entgegengeht, zu bekommen.

All das geschieht in einer Zeit, in der materielles und rationalistisches Streben stärker denn je ist, auch unter Kirchenmännern. Ein Rationalismus, der alles zu Unfruchtbarkeit abflacht, der jegliches übernatürliches Ereignis ablehnt und nur noch größeres Unglück heraufbeschwört.

Wir bringen hier eine sehr eindringliche kürzlich erschienene Botschaft unseres Herrn Jesus, die ähnliche Erscheinungen mit verschiedenen Prophezeiungen in diesen Jahren nur auffrischt und bestätigt.

Eine Frau Namens Vassula ist die Empfängerin der Botschaft, über die der bekannte Mariologe Fr. René Laurentin ausführlich geschrieben hat und auch verschiedene Veröffentlichungen bereits vorhanden sind, die sich der interessierte Leser zwecks eingehender Betrachtung dieses charismatischen Phänomens beschaffen kann.

Hier einige biographische Daten: Vassula Ryden ist am 1. Januar 1942 in Ägypten aus griechischen Eltern geboren, Religion orthodox, mit dem schwedischen Lutheraner Per Ryden verheiratet.

Bis zum Jahr 1985 hat sie ein der Kirche

fernes mondänes Leben geführt. In Begleitung ihres Mannes war sie in Sierra Leone, Äthiopien, Sudan, Mosambik, Lesotho, Bangladesch, wo ihre mystischen Erfahrungen den Anfang nahmen. Im August 1987 übersiedelte sie in die Schweiz, von wo aus sie ihre Botschaft zu verbreiten begann.

Es ist eine Botschaft der Liebe und des Friedens, den sie nun in die ganze Welt bringt: nach Rhodos, England, Canada, Italien und in die Vereinigten Staaten. Sie spricht überall von der unendlichen Liebe Jesus und sammelt um sich viele Menschenseelen, die ihr begeistert folgen.

Der Herr hat sie im Jahr 1985 gerufen. Zuvor hat sich der Schutzengel ihrer angenommen und sie vor dem Treffen mit dem Herrn für die Dauer von drei Monaten vorbereitet. Die erhaltenen Botschaften sind einfach und kein theologisches, sorgfältiges Werk, leicht und sofort aufzunehmen, brennend in der Liebe, nahe allen menschlichen Schwierigkeiten, Unsicherheiten und Qualen. Vassula ist zu engster Vertrautheit mit dem göttlichen Herzen Jesu aufgerufen um den Weg der Heiligkeit zu beschreiten, bewußt in die eigene Nichtigkeit versinkend, den Mut und die Ausdauer aufbringend, die Gegensätzlichkeiten und Verfolgungen derjenigen zu ertragen, die nicht an die Übernatürlichkeit dieser himmlischen Vertraulichkeiten glauben.

Bezüglich bestimmter dramatischen Aussagen Jesus in der Botschaft, ist offensichtlich Bezug auf die in schwere Sünde gefallenen Seelen genommen, die fern von Gott sind und sich gegen Ihn auflehnen, denn, wer Reue geübt hat, liebt und erwartet Ihn und kann nicht anders als sich auf Sein Kommen freuen und mit der gesamten Kirche ausrufen: "...damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten" oder mit Thomas von Aquin: "Jesus, den verborgen jetzt mein Auge sieht, stille mein Verlangen, das mich heiß durchglüht: laß die Schleier fallen einst in deinem Licht, daß ich selig schaue, Herr, dein Angesicht".

Botschaft vom **15. 9. 91.**

Jesus spricht:

"Lehne dich an mich, Gesegnete meiner Seele; ich gebe dir meinen Frieden. Schreibe! o Jerusalem! Wende deine Augen nach Osten und Westen, wende deine Augen nach Norden und Süden, ich bin dort.

In Wahrheit sage ich euch, wird mein Geist noch einmal über euch ausgeschüttet und mein Bildnis wird auf der Erde verbreitet werden. Alles was ich geplant habe wird sich erfüllen und was ich euch gesagt habe wird eintreten. Kommt in meine Nähe und hört mir aufmerksam zu: heute komme ich auf direktem Weg zu euren Türen, die Fahne des Friedens in der Hand. Ich komme dich zu retten, Jerusalem, wie geschrieben steht:

*Treu und wahrhaftig, der König der Könige, der Herr der Herren.*

Ich werde von dir, Jerusalem, hören: *Mein König, dir bin ich Anbetung schuldig, oder*

widersetzt du dich den anzuerkennen, der dir seinen Frieden anbietet... jetzt?"

In diesen Tagen, vor dem Tag des Lohnes, werdet ihr meinen Heiligen Geist erkennen können, der in all seiner Glorie von der Höhe herabsteigt, um mit euch zu wohnen?

Während deines ganzen Lebens, o Generation, hast du mein Gesetz verachtet und hast dich auflehnend entfernt; wirst du jetzt bereit sein, mir, deinem Gott, zu begegnen? Bald werde ich deine Stadt besuchen! Und das wird vorher als du es dir denkst geschehen! Das werden meine letzten Warnungen sein; ich sage dir feierlich: wache auf von deinem tiefen Schlaf!

Du gehst deinem Verderben entgegen, schüttele ab den Staub, der dich bedeckt und erhebe dich von den Toten, das Ende der Zeiten ist näher als du glaubst; bald, sehr bald werde ich plötzlich mein Heiligtum in den Himmeln öffnen und, mit deinen unverschleierte Augen wirst du wie in einer geheimen Offenbarung, Myriaden von Engeln, Thronen, Herrschaften, Prinzipate und Gewalten sehen können, alle zu Füßen der Bundeslade; dann wird ein Hauch auf dein Gesicht blasen und die Gewalten des Himmels werden sich entfesseln, dem Aufleuchten der Blitze wird das Grollen der Donner folgen, gleich folgt *eine Zeit der Not, wie noch keine war, seit es Völker gibt, bis zu jener Zeit*, denn ich werde es so machen, daß sie alle Ereignisse eures Lebens "sehen" werden, eines nach dem anderen.

Mit großem Schrecken eurer Seele werdet ihr das unschuldige Blut der Opferseelen erkennen, das wegen eurer Sünden geflossen ist. Ich werde eurer Seele bewußt machen, damit sie erkenne, wie ihr niemals mein Gesetz befolgt habt. Ich werde die Bundeslade wie eine noch verschlossene Rolle öffnen und euch eure Unordnung zu erkennen geben.

Wenn ihr noch am Leben sein werdet und noch auf den Füßen, werden die Augen eurer Seele ein blendendes Licht sehen, so leuchtend wie viele Edelsteine, wie das kristallhelle Licht von Diamanten, ein so reines und helles Licht, obwohl sich in eurer Nähe Myriaden von schweigenden Engeln befinden, ihr diese nicht vollständig sehen werdet, das ihre (Licht) wie Staub aus weißem Gold bedecken wird; eure Seele wird nur ihre Umrisse wahrnehmen, nicht ihr Gesicht; dann wird eure Seele inmitten eines blendenden Lichtes das sehen, was sie schon im Bruchteil einer Sekunde im Augenblick eurer Schöpfung gesehen hatte...

Sie wird sehen:

Jenen, der euch als erster in seinen Händen hielt, die Augen, die euch als erste sahen;

Sie wird sehen:

Die Hände desjenigen, der euch geformt und gesegnet hat...

Sie wird sehen:

Den zartesten Vater, den Schöpfer, vollkommen in wunderbarem Glanz gehüllt,

der Erste und der Letzte,

Der, Der ist, Der war und Der kommt,

Der Allmächtige  
das Alpha und Omega  
Der Herrscher.

Eure vom Erwachen verstörten Augen werden von den meinen durchbohrt werden wie zwei Flammen aus Feuer.

Euer Herz wird seinen Blick auf alle eure Sünden werfen und wird von Gewissensbissen erfaßt werden; mit großem Kummer und mit Qual werdet ihr wegen eurer Untreue leiden und erkennen wie ihr andauernd meinen Heiligen Namen entweiht habt und wie ihr mich, euren Vater, abgelehnt habt...

Von Panik ergriffen, werdet ihr zittern und schauern, wenn ihr euch selbst wie verwesende Kadaver sehen werdet von Würmern und Geiern zerstört.

Und wenn eure Füße euch noch zu tragen imstande sind, werde ich euch zeigen wessen sich eure Seele, mein Tempel und meine Wohnung, in all diesen Jahren eures Lebens genährt hat; mit Bestürzung werdet ihr erkennen, daß ihr, anstatt meines immerwährenden Opfers, die Viper zu euch naht und ein solches Abscheu der Trostlosigkeit im tiefsten Grundeurer Seele konstruiert habt, wovon der Prophet Daniel spricht: die Gotteslästerung. Der Fluch hat alle Verbindungen des Himmels zwischen mir, euren Gott, und euch, zerschnitten.

Wenn dieser Tag kommt, werden die Schuppen von euren Augen fallen, sodaß ihr erkennt, wie nackt ihr seid und wie trocken die Erde in eurem Inneren ist... unglückliche Kreaturen; eure Auflehnung und eure Ablehnung der Heiligsten Dreifaltigkeit hat euch zu Verräter und Verfolger meines Wortes gemacht.

Eure Klagen und eure Tränen werden dann nur mehr von euch gehört werden. Ich sage euch: ihr werdet weinen und klagen, aber eure Klagen werden nur von euren Ohren gehört werden. Ich kann nur richten, wie mir zu richten aufgetragen wurde und mein Urteil wird gerecht sein; wie zur Zeit Noachs wird es sein, wenn ich die Himmel öffnen und die Bundeslade zeigen werde.

*Wie die Menschen in den Tagen vor der Flut aßen und tranken und heirateten, bis zu dem Tag, an dem Noach in die Arche ging, und nichts ahnten, bis die Flut hereinbrach und alle wegraffte...*, so wird es auch an dem Tag geschehen und ich sage euch, wenn diese Zeit nicht verkürzt würde durch die Fürsprache eurer Heiligen Mutter, der Heiligen Märtyrer und vom vielen vergossenen Blut auf der Erde, vom heiligen Abel bis zum Blute meiner Propheten, nicht ein einziger von euch würde überleben!

Ich, eurer Gott, sende Engel um Engel um euch zu verkünden, daß meine Zeit des Erbarmens zu Ende geht und daß die Zeit meines Königreiches auf der Erde nahe ist; ich schicke euch meine Engel um Zeugnis meiner Liebe den Bewohnern der Erde und allen Nationen, Stämmen, Sprachen und Völkern abzulegen, ich sende sie als Apostel der letzten Tage um zu verkünden, daß das Königreich auf Erden unserem Herrn und seinem

Christusgehört. Untereuchtsendeichmeine DienerundPropheten,damit sie indiese Wüste rufen, daß ihr mich:

fürchten und loben sollt

denn die Zeit ist gekommen, daß ich mich als Richter niederlasse!

Meine Herrschaft unter euch wird plötzlich eintreffen, und daher müßt ihr Ausdauer und Glauben bis zum Ende bewahren. Meine Kinder, betet für die Sünder, die sich ihres Untergangs nicht bewußt sind, betet und bittet den Vater die Verbrechen zu vergeben, die die Welt ohne Unterlaß begeht, betet für die Bekehrung der Seelen. Betet für den Frieden!

Jesus spricht (an M. Valtorta am

2.9.1944): «Maria dachte an Gott. Sie träumte von Gott; sie glaubte zu träumen. Sie tat nichts anderes, als wiederzusehen, was ihr Geist im Glanz des Himmels Gottes geschaut hatte, da sie erschaffen wurde, um mit dem auf der Erde empfangenen Leib vereinigt zu werden. Sie teilte mit Gott, wenn auch in viel geringerem Maß, so wie die Gerechtigkeit es verlangt, eine der Eingeschafften Gottes: die des Sich-Erinnerns, des Schauens und Vorausschauens, durch eine erhabene und vollkommene, nicht durch die Erbsünde verletzte Intelligenz.

Der Mensch ist nach dem Bild Gottes erschaffen worden. Eine der Ähnlichkeiten besteht in der Fähigkeit des von der Gnade erfüllten Geistes, sich zu erinnern, zu sehen und vorauszusehen. Das erklärt die Fähigkeit, die oft direkt aus dem Willen Gottes entspringt, andere Male aus der Erinnerung, die auftaucht, wie die Sonne am Morgen, und einen bestimmten Punkt des Horizontes der Jahrhunderte beleuchtet, der schon gesehen ward vom Schoß Gottes aus. Dies sind Geheimnisse die zu hoch sind, als daß ihr sie voll begreifen könntet. Aber denkt einmal nach ! Diese Höchste Intelligenz, dieser Gedanke, der alles weiß, diese Schau, die alles sieht, die euch erschuf durch einen Willensakt und mit einem Hauch seiner unendlichen Liebe und euch zu seinen Kindern machte durch euren Ursprung und zu seinen Söhnen durch eure Bestimmung : könnte sie etwas geben, was von ihr verschieden ist? Sie gibt es euch in unendlich kleinem Maß (nicht im pantheistischen, sondern im theologischen Sinn "einer Teilnahme an der göttlichen Natur" zu verstehen). Denn das Geschöpf könnte den Schöpfer nicht umfassen. Aber dieser Teil ist vollkommen und vollständig in seiner Kleinheit.

Welch einen Schatz von Intelligenz hat Gott dem Menschen, dem Adam gegeben! Die Schuld hat sie verringert, aber mein Opfer vervollständigt sie wieder und öffnet euch ihrem Leuchten, ihrem Strömen und ihrem Wissen.

Erhabenheit des menschlichen Geistes, der durch die Gnade mit Gott verbunden ist. Er ist teilhaftig der Fähigkeit Gottes, zu erkennen.

Es gibt keinen anderen Weg. Das sollen alle bedenken, die übernatürliche Geheimnisse begreifen möchten. Jede Erkenntnis, die nicht aus einer von der Gnade erfüllten Seele kommt - der aber ist nicht in der Gnade der gegen das Gesetz Gottes handelt, das klar in seinen Geboten ist - kann nur von Satan kommen und entspricht schwerlich der Wahrheit, auch wenn sie Menschliches zum Gegenstand hat. Nie entspricht sie der Wahrheit, wenn es um Übermenschliches geht; denn der Dämon ist der Vater der Lüge und zieht euch mit auf den Pfad der Lüge.

Es gibt keinen anderen Weg, das Wahre zu erkennen, als den von Gott stammenden, der redet und spricht oder uns etwas ins Gedächtnis ruft, wie ein Vater den Sohn sein Vaterhaus ins Gedächtnis ruft und sagt: "Erinnerst du dich, als du mit mir dieses oder jenes tatest, dieses sahst oder jenes hörtest? Erinnerst du dich daran, als du von mir den Abschiedskuß erhieltst? Erinnerst du dich, als du mich das erste Mal sahst, die strahlende Sonne meines

Antlitzes auf deiner jungfräulichen, eben erschaffenen und noch reinen Seele, die du, kaum daß sie aus mir hervorgegangen, befleckt und damit geschwächt hast? Erinnerst du dich, daß du in einer Regung der Liebe verstanden hast, was die Liebe ist, was das Geheimnis unseres Seins und unserer Entwicklung ist?" Und was die beschränkte Fassungskraft des Menschen in der Gnade nicht erreicht, das ergänzt der Geist des Wissens, der spricht und unterweist.

Aber, um den Heiligen Geist zu besitzen, bedarf man der Gnade! Um die Wahrheit und das Wissen zu besitzen, bedarf es der Gnade. Um den Vater mit sich zu haben, ist Gnade erforderlich. Das Zelt, in dem die drei Personen wohnen, ist der Ort der Versöhnung, an dem der Ewige ruht und nicht aus einer Wolke spricht, sondern dem getreuen Sohn sein Antlitz enthüllt.

Die Heiligen (die Gerechten) erinnern sich Gottes und der Worte, die sie gehört haben vom Schöpfergeist und die die göttliche Liebe in ihrem Herzen erweckt, um sie wie Adler zur Betrachtung des Wahren und zur Erkenntnis der Zeit zu erheben...

(aus dem "Gottmensch" - Parvis Verlag, CH -1631 Hauteville)

Ab 26. jeden Monats kann die neue **Botschaft von Medjugorje** telephonisch abgehört werden:

**Schweiz:** 041 - 72 93 72 - **Österreich:** 0222 - 15 91 - **Deutschland:** 089 - 77 54 59

Aut. Trib. - Bolzano Nr. 24 / 28.8.91 - Verantwortl. Dir.: Dr. med. Pierantonio Gottardi - Übersetzung: Freunde von Medjugorje - Südtirol Druckerei: Josef Venturini KG, Romstraße 100 - Bozen

**KOSTENLOS - Allfällige Spenden werden für die Verbreitung des Berichtes verwendet. Jeder bekommt "Echo", der es persönlich und schriftlich anfordert. Sendet bitte keine Bestellungen für andere Personen. Man kann jedoch mehrere Exemplare anfordern, um diese an Gebetsgruppen oder interessierte Personen zu verteilen.**

## VERTEILUNG

**SÜDTIROL (Redaktion u. Verwaltung):** Medjugorje Komitee, Postfach 272, I - 39100 BOZEN - FAX (0)471 - 284 006

Für Überweisungen:

**Postkontokorrent 134 983 99**

oder **Volksbank Bozen K/K 739 600-0**

**SCHWEIZ:** Otto Müller, Sonneggstraße, 3 CH - 9113 DEGERSHEIM  
Postscheckkonto: 90 - 4768 - 0

**ÖSTERREICH:** Heindler Margarete, Reindlgutstr. 5, A - 4400 STEYR. Überweisungen: Volkskreditbank Steyr Nr. 75.045.187 oder Postscheckkonto: 93.001.968

**DEUTSCHLAND:** Medjugorje Comitee F. Castagnetti, Ostpreussenweg, 4 - D 4790 PADERBORN. Für Überweisungen: K/K 85738 Sparkasse Paderborn (BLZ 4725010)

**\*Italienische (Original-Ausgabe), spanische und englische Ausgabe:**

Cas. Post. 149, I 46100 MANTOVA - FAX (0)376-245 075 (It. Ausgabe: 365.000 Exemplare)

**Französische A.:** Mrs. Evrat, 18 Chemin Thévonot, F - 39000 Dole

**\* Polnische A.:** Czesława Mirkiewicz, ul. Krasickiego 21/3 - 30-515 Kraków-Podgórze, Polen

**\* Russische, ukrainische A.:** Z.i. T. Strzalka, ul. Wesola 34, PL-87100 Torun (Polen)

**\* Rumänische A.:** Anca Dragos, str N. Pamfil 53, BL 29, Ap 49, 72124 Bucaresti

**Portugiesische A.:** Servos da Rainha SQS 411, Bloco "U", Ap. 311 70277 - BRASILIA DF

**\* Katalanische A.:** Amics de Medjugorje, c. Carme 11 baixos 08700 Igualada-Catalugna, España.

**Verteilung in Australien:** Medjugorje Sentinel, P.O. Box 531, Drummoyne NSW 2047 - **USA:** Peter Miller, P.O. Box 2720-230, Huntington Beach CA 92647, Ph 714-9605810, Fax 9602112 - - - Ellis Giovanna, 9809 Stoneybrook Drive, Kensington MD 20895 Ph 301-5883198 - **Kanada:** G. Bozzo, 8322 Nicolas Leblanc, Montreal Que H1E 3W5